



## Miteinander für Familien. Newsletter der Netzwerke Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz

[www.sfws-goerlitz.de](http://www.sfws-goerlitz.de)



### Beratung im Kinderschutz

„Die Beratung gab uns wichtige Hinweise und Anregungen.“  
„Die Beratung war sehr umfangreich.“  
„Das weitere Vorgehen wurde mir sehr gut erklärt.“

Rückmeldungen von Fachkräften (Landkreis Görlitz), die von Insoweit erfahrenen Fachkräften beraten wurden.  
Foto: ©Ramona Frinker

Interview mit Annette-Luise Birkner, Fachstelle erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendhilfebüro CJD in Löbau

## Insoweit erfahrene Fachkraft (leFK) - von der Ausbildung zur gewinnbringenden Beratung im Kinderschutz



**Für die Beratung im Kinderschutz stehen Einrichtungen und Institutionen im Landkreis Görlitz seit 11 Jahren „Insoweit erfahrene Fachkräfte – anfangs unter der Bezeichnung Kinderschutzfachkräfte – zur Verfügung. Wann entstand die Idee zu einer Ausbildung?**

2007 kam das Jugendamt Löbau-Zittau mit der Anfrage auf mich zu, einen Kurs zur Kinderschutzfachkraft entsprechend des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII mit zu entwickeln.

Der Kurs sollte unbedingt vor Ort mit Fachkräften aus der Region und mit dem Fokus auf Vernetzung stattfinden. Aufbauend auf den Austausch mit der Diakonischen Akademie in Moritzburg entstand ein Zertifikatskurs mit einem Umfang von neun Seminartagen und einer Prüfungsleistung. Dieses Curriculum war die Grundlage für die Durchführung der ersten drei Kurse in den Jahren 2008, 2009 und 2010.

Mit Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes galt es, das Curriculum auch für Beratungen von Berufsgeheimnisträger\*innen wie Ärzte, Hebammen, Beratungsstellen und Lehrer weiterzuentwickeln. Dies wurde federführend vom Team des Sozialen Frühwarnsystems durchgeführt und 2015 erfolgreich umgesetzt.

**Mit welcher Idee wurden viele regionale Expert\*innen in die Ausbildung eingebunden?**

Um einen breiten Einblick in das Feld des Kinderschutzes zu erhalten und darin, welche Unterstützungsmöglichkeiten es vor Ort gibt, stellten die Expert\*innen ihr jeweiliges Arbeitsfeld, die Schnittpunkte zu Kindeswohlgefährdung und Möglichkeiten zur Kooperation vor.

U.a. gewannen wir Mitarbeiter\*innen aus dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes, einer Erziehungsberatungsstelle, aus Schule, dem Fachkrankenhaus Großschweidnitz, dem Familiengericht, dem Sozialen Frühwarnsystem und dem Landesjugendamt.

**Ihnen ist die Vernetzung bereits im Rahmen der Ausbildung wichtig. Mit welcher Intention?**

Die Aufgabe und Rolle einer Insoweit erfahrenen Fachkraft ist zwar klar umrissen, dennoch ist es wichtig, mit Anderen in Austausch zu kommen und zu bleiben. Unabhängig, ob die leFK ausschließlich ihren Träger berät oder extern von anderen Fachkräften in Anspruch genommen werden können, gibt es das regionale Netzwerk

mit zwei Treffen im Jahr für Informationen, Austausch und Weiterbildungen.

**Im Rückblick auf die ersten vier Zertifikatskurse ...** sehe ich engagierte Teilnehmer\*innen, die sich neben ihrer täglichen Arbeit berufsbegleitend ein neues Aufgabenfeld erschlossen haben. Viele der entstandenen Materialien konnten erfolgreich für die nachfolgenden Kurse genutzt werden und gelten heute als Fachstandard (z.B. Dokumentationsvorlagen, Rolle und Aufgaben einer leFK).

**Sind weitere Zertifikatskurse in Planung?**

Ja, zurzeit gibt es ein spezialisiertes Angebot für Schulsozialarbeiter\*innen. Der Grundkurs „Umgang mit Kindeswohlgefährdung“ wurde bereits von 44 Teilnehmer\*innen besucht und thematisiert neben den Grundlagen zum Kinderschutz auch die Verantwortungen und Aufgaben von Schule und Schulsozialarbeit. In 2020 findet dann für alle Interessierte die Weiterqualifizierung zur „Insoweit erfahrenen Fachkraft im Bildungswesen“ statt.

Für den regulären fünften Zertifikatskurs wird die offizielle Ausschreibung im 2. Quartal 2019 erfolgen.

Interessent\*innen können sich schon bei mir melden.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Das Aufgabenfeld einer Insoweit erfahrenen Fachkraft ist anspruchsvoll, bindet Zeit, Wissen und Kompetenz. Ich würde gern eine Anerkennung für die extern beratenden leFK anregen.



3. Grundkurs „Umgang mit Kindeswohlgefährdung“ für Schulsozialarbeit (Februar 2019)

## Liebe Leser\*innen,

diese Ausgabe befasst sich intensiv mit gewinnbringender Beratung im Kinderschutz. Diese wird unter anderem von Insoweit erfahrenen Fachkräften geleistet. Annette-Luise Birkner von der Fachstelle erzieherischer Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Görlitz gibt einen Überblick über die Entstehung und aktuelle Entwicklungen zum landkreiseigenen Zertifikatskurs. Was eine Insoweit erfahrene Fachkraft tut, für wen die Beratung geeignet ist und weitere Informationen umfasst die Rubrik „Wichtig zu wissen ...“.

Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen können sich zudem über die medizinische Kinderschutzhotline rund um die Uhr Unterstützung holen. Die App Hans & Gretel ergänzt das Angebot und dient der Erkennung und Vorgehensweise bei Kinderschutzfällen in der Medizin.

Das Gruppenangebot „Löwenkinder“ stellt sich mit den Terminen in 2019 vor. Wie sich Kindergärten den Themen Sonnenschutz und Krebsvorsorge widmen können, zeigt die Kampagne „Clever in Sonne & Schatten“.

Abgerundet wird der Newsletter mit interessanten Publikationen.

**Ihr Redaktionsteam**

**Begriffshistorie Insoweit erfahrene Fachkraft:**

Hergeleitet aus dem Bundeskinderschutzgesetz und ersetzt den Begriff „Kinderschutzfachkräfte“.

**Begriffsbestimmung:**

Fachkräfte, die insoweit, d.h. speziell im Kinderschutz und in der Gesprächsführung erfahren sind, so dass sie andere Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen oder deren Familien arbeiten, zu Kinderschutzverfahren beraten können.

**Relevant für:**

- Freie und kommunale Träger der Jugendhilfe. Denn diese müssen bei Bekanntwerden von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes sicherstellen, eine IeFK beratend hinzuziehen.
- Berufsgeheimnisträger wie Lehrer\*innen, Ärzt\*innen, Hebammen ... Ihnen wird die Hinzuziehung empfohlen. Der Anspruch ist gesetzlich geregelt.

**Ziel:**

Unterstützung von Fachkräften bei der Umsetzung ihres Schutzauftrages. In der Beratung geht es um Möglichkeiten Kinder zu schützen, Eltern einzubeziehen und Gefährdungen abzuwenden. Die Beratungen können telefonisch oder persönlich stattfinden (bei Fallverantworlichem, der Leitung oder im Team).

## Die Insoweit erfahrene Fachkraft

Beratung für Fachkräfte  
bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

**Zeitpunkt für die Hinzuziehung?**

Je nach Einzelfall ist die Beratung zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Kinderschutzverfahren sinnvoll:

- bei der Einschätzung der Kindeswohlgefährdung
- bei der Klärung, wie Eltern, Kinder oder Jugendliche einbezogen werden zu der Frage, welche wirksamen Hilfen zur Abwendung der Gefährdung angeboten werden können.

**Zur Vorbereitung:**

Die „Checkliste Falleinbringer\*in“ gibt Anregungen zu Themenbereichen, zu welchen die Ratsuchenden für eine gelingende Beratung auskunftsfähig sein sollten.

**Achtungszeichen „Wahrung des Datenschutzes“**

Für den Beratungsprozess sind Beobachtungen, Ressourcen, Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Familie – also objektive Fakten – entscheidend. Zudem müssen Eltern grundsätzlich zustimmen, wenn ihre persönlichen Daten weitergegeben werden. Da die Beratung einer IeFK für die Umsetzung des Schutzauftrages der Fachkräfte nötig ist und keine Übernahme des „Falls“ stattfindet, ist eine Datenübermittlung weder inhaltlich notwendig noch gesetzlich legitim.

Das bedeutet konkret:

- Die IeFK darf keine Kenntnis erhalten, um welches Kind/ welche Familie es sich handelt.
- Die IeFK hat keinen Beratungsauftrag gegenüber Eltern, Kindern oder Jugendlichen.

**Erreichbarkeit:**

Die Liste „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ stellt übersichtlich dar, wer Beratungen für Fachkräfte in den Settings Kindertageseinrichtungen, Bildungswesen, Gesundheitswesen, Hilfe zur Erziehung, präventive Jugendhilfe sowie für Ehrenamt/ Gemeinwesen in welchem Planungsraum/ in welcher Region im Landkreis Görlitz anbietet.

Veröffentlicht auf Homepage: [www.sfwg-goerlitz.de](http://www.sfwg-goerlitz.de)

**Ablauf der Beratung:**

Die Insoweit erfahrene Fachkraft sichert:

- die Moderation der Beratung. In Form eines **Protokolls** wird die Beratung dokumentiert und ausgehändigt.
- durch Hinterfragen der Fallschilderung eine Abgrenzung von Fakten zu Vermutungen.
- die Sammlung weiterer Fakten für ganzheitlichen Blickwinkel auf die Familie:
  - Ressourcen, Schutzfaktoren
  - bisherige Erfahrungen mit Familie
  - Situation der Familie

Die Beratung hilft bei der Einschätzung feststellbarer Gefährdungen, beim Ausloten von geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten und rückt die Selbsthilfepotentiale und die Einbeziehung in den Vordergrund.

**Ergebnis der Beratung:**

- Gemeinsames Erarbeiten von weiteren Verfahrensschritten. Die Ratsuchenden wissen, was als Nächstes zu tun ist.
- Die fachlichen Einschätzungen der IeFK haben empfehlenden Charakter. D.h.: Die IeFK hat gegenüber Ratsuchenden keine Weisungsbefugnis und auch keine Fach- oder Dienstaufsicht.
- Bei Bedarf sind mehrere Beratungen möglich.



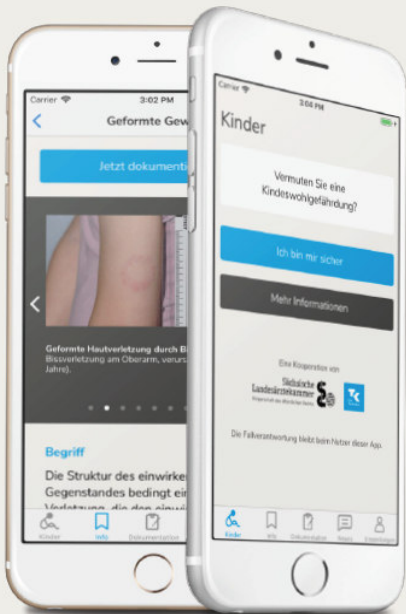


# App Hans & Gretel

>> Sächsische Landesärztekammer – medizinischer Kinderschutz  
>> Einführung der App Hans und Gretel – Ärzteblatt (09/2018)

## Kostenlos & jederzeit verfügbar

Hans & Gretel ist über den Browser im Web und als mobile App erhältlich. Ihre Aufgabe ist es ÄrztInnen und TherapeutInnen bei Kinderschutzfällen zu unterstützen und deren Sicherheit im Umgang mit diesen zu erhöhen.



Herunterladen bei  
Google Play

Herunterladen im  
App Store

Oder einfach am PC aufrufen unter:  
[www.hansundgretel.help](http://www.hansundgretel.help)

Eine Kooperation von

Sächsische  
Landesärztekammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

TK  
Die  
Techniker



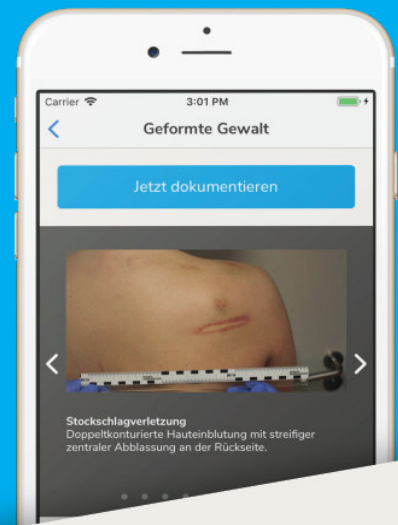
Kinderschutzmedizin  
in Sachsen  
Fachkräfteportal

Sächsische Landesärztekammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Schützenhöhe 16  
01099 Dresden

E-Mail: [kontakt@hansundgretel.help](mailto:kontakt@hansundgretel.help)  
Website: [www.hansundgretel.help](http://www.hansundgretel.help)

leicht+luftig

Sie wollen ein digitales Projekt starten?  
Mehr Informationen unter  
[www.leicht-luftig.studio](http://www.leicht-luftig.studio)



# HANS & GRETTEL

App zur Erkennung und Vorgehensweise bei Kinderschutzfällen in der Medizin.

Mehr Informationen unter  
[www.hansundgretel.help](http://www.hansundgretel.help)

## Medizinische Kinderschutzhotline

Die **Medizinische Kinderschutzhotline** richtet sich an medizinisches Fachpersonal (stationär oder niedergelassen): Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, (Kinder- und Jugendlichen-) Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Pflegekräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungsdienste. Die Hotline bietet bei Verdacht auf Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellen Missbrauch eine direkt verfügbare, kompetente, praxisnahe und kollegiale Beratung durch Ärztinnen und Ärzte mit speziellem Hintergrundwissen in Kinderschutzfragen. Die Kinderschutzhotline kann bspw. zu folgenden Fragen genutzt werden:

- Was sind die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Schweigepflicht und ärztliches Handeln?
- Welche Schritte kann oder muss ich in einem Kinderschutzfall einleiten?
- Was muss ich bei der klinischen Abklärung und Dokumentation eines Kinderschutzfalles beachten?
- Wie spreche ich Begleitpersonen auf einen Misshandlungsverdacht an?
- Wo gibt es Hilfe vor Ort?

MEDIZINISCHE  
KINDERSCUTZHOTLINE  
**0800 19 210 00**

>> Flyer

## E-Learning: Kinderschutz in der Medizin

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Gesundheit noch bis August 2019 geförderten Projektes „Entwicklung eines E-Learning Programms ‚Kinderschutz in der Medizin



– ein Grundkurs für alle Gesundheitsberufe“ wird ein Online-Kurs für medizinisch-therapeutische Fachkräfte entwickelt. Dieser bietet eine Übersicht über die aktuelle Rechtslage, die Gesetzesänderungen, die Epidemiologie und Diagnostik der Misshandlungsformen sowie internationaler Leitlinien.

Das Projekt hat die effektive und nachhaltige Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften und den Abbau von Handlungsunsicherheiten hinsichtlich des Themenkomplexes Kindesmissbrauch/-misshandlung zum Ziel. In der Begleitforschung wird der Kurs regelmäßig evaluiert, um die Lernplattform und die Lerninhalte zu verbessern. Der Kurs wurde von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 36 CME-Punkten zertifiziert. Die Teilnahme ist während der Projektlaufzeit kostenlos. Interessent\_innen können sich unter <https://grundkurs.elearning-kinderschutz.de/Interessenten> eintragen.

>> Quelle

## Löwenkinder - Wenn das Leben besonders beginnt ...

Löwenkinder ist ein offenes Gruppenangebot für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis 24 Monaten, die einen besonderen Start ins Leben hatten (z.B. Frühchen, Herzkinder, chronisch kranke Kinder oder Kinder mit Behinderung). Das Angebot dient zum Kennenlernen, Austausch und als offenes Ohr für all die kleinen und großen Fragen, Sorgen und Probleme des Alltags mit einem besonderen Kind.

Die Löwenkindergruppe wird von Marina Schmidt geleitet. Sie ist examinierte Familiengesundheits- und Kinderkrankenschwester und selbst Mama eines zu früh geborenen Kindes.

### Termine für 2019

- |              |              |              |
|--------------|--------------|--------------|
| • 18.04.2019 | • 29.08.2019 | • 21.11.2019 |
| • 09.05.2019 | • 12.09.2019 | • 19.12.2019 |
| • 20.06.2019 | • 17.10.2019 |              |

Jeweils von 9.30 bis 11.00 Uhr im Kinder-Kultur-Café „Camaleón“  
Lutherplatz 5, 02826 Görlitz

### Kontakt:

Marina Schmidt | Landratsamt Görlitz

☎ 03581 663-2614

✉ [marina.schmidt@kreis-gr.de](mailto:marina.schmidt@kreis-gr.de)



## Impulse ... aus dem Land Sachsen

## Clever in Sonne und Schatten - Ein Sonnenschutzprojekt für Kitas

Kinder müssen besonders vor Schädigungen der Haut geschützt werden.

Wenn der Frühling mit der Wärme und dem für uns wichtigen Licht kommt, steigt auch der sogenannte UV-Index (UVI), der die Intensität der ultravioletten Strahlen der Sonne anzeigt. Und mit dem UVI steigt die Gefahr, bei längerem Aufenthalt im Freien einen Sonnenbrand zu bekommen. Kinderhaut ist der UV-Strahlung gegenüber besonders empfindlich, da die Stammzellen der Haut noch viel dichter unter der Hautoberfläche liegen als bei Erwachsenen. UV-bedingte Schädigungen der Haut im Kindesalter wiederum erhöhen das Risiko, im Erwachsenenalter an Hautkrebs zu erkranken.

Sobald der UVI einen Wert von 3 oder höher erreicht (dies erfolgt bereits im April), sind Sonnenschutzmaßnahmen – besonders für Kinder – angezeigt. Da sind in erster Linie die Eltern und Erzieher\*innen gefragt. Und auch die Kinder können aktiv mit einbezogen werden, so dass durch frühe Lernerfahrungen ein solider Grundstein für gesundheitsförderliche Verhaltensweisen im späteren Leben gelegt wird. Um bereits die Jüngsten an das richtige Sonnenschutzverhalten heranzuführen, hat das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) – in Kooperation mit der Deutschen Krebshilfe, der Arbeitsgemeinschaft für Dermatologische Prävention e.V. und der Universität zu Köln/Uniklinik Köln – ein Sonnenschutzprojekt für Kitas entwickelt.

„Clever in Sonne und Schatten für Kitas – mit dem SonnenschutzClown“ richtet sich in erster Linie an Einrichtungen, in denen Drei- bis Sechsjährige betreut werden.

Das kostenfrei erhältliche und komplett werbefreie Projektpaket enthält Materialien, mit denen Erzieher\*innen selbstständig eine Projektwoche durchführen können. Dazu gehören unter anderem eine interaktive Weiterbildung für das pädagogische Kita-Team (auf DVD), verschiedene Aktivitätsvorschläge für die tägliche Arbeit mit den Kindern sowie eine kindgerechte DVD mit dem „Lied vom Sonnenschutz“ und kurzen Filmen zum Sonnenschutz. In allen Materialien geht es um die Vermittlung der wichtigsten Sonnenschutzmaßnahmen – das Aufsuchen von Schatten, das Tragen von schützender Kleidung, Sonnenbrille und -hut und die Verwendung von Sonnencreme. >> weiter zum ausführlichen Interview mit Fr. Dr. Stölzel und Fr. Fieber



**Weitere Informationen und Bestellung des kostenfreien Projektpakets unter:**  
[www.uniklinikum-dresden.de/sonnenschutz](http://www.uniklinikum-dresden.de/sonnenschutz)

### Kontakt:

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden  
Präventionszentrum des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC)



Dr. Friederike Stölzel, Vera Fieber  
Tel.: 0351 458-7445/-7446  
[krebspraevention@ukdd.de](mailto:krebspraevention@ukdd.de)



## Jugendschutz verständlich erklärt

Wo und für wen gilt das Jugendschutzgesetz? Welche Regeln gelten für den Besuch von Veranstaltungen, Discos und Gaststätten? Eine Broschüre des Bundesfamilienministeriums schafft Klarheit. Kinder, Jugendliche und alle Erwachsenen, die Verantwortung tragen, können dort auch die Bestimmungen zu Alkoholabgabe und Alkoholkonsum, zum Rauchen und zum Besuch von Spielhallen nachlesen. Auch über das in Familien viel diskutierte Thema "Surfen und Gamen", Jugendschutz in den Medien, informiert die Broschüre. Wer sich lieber online informiert, wird unter [www.jugendschutz-aktiv.de](http://www.jugendschutz-aktiv.de) fündig.

Quelle: Newsletter Familie in Niedersachsen 2019-03

Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Jugendschutz – verständlich erklärt, Berlin 2019, 52 Seiten.

Download oder Bestellung unter [BMFSFJ](http://BMFSFJ)



## "Vergiftungsunfälle bei Kindern"

Mit seiner preisgekrönten App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“ bietet das [Bund.esinsti.tut.für.Risikobewertung](http://Bund.esinsti.tut.für.Risikobewertung) (BfR) Vorsorge-Beratung und Notfall-Hilfe zugleich.

Sie vermittelt Kenntnisse, um Babys und Kleinkinder vor Vergiftungen zu schützen und enthält Empfehlungen zur Unfallvermeidung. Außerdem gibt sie Hinweise für den Notfall.

Jetzt gibt es [umfangreiches Infomaterial über die App](#), das sich gezielt an Kitas, Arztpraxen, Apotheken und Schulen richtet.

Die App liefert Informationen zu Chemikalien, Medikamenten, Pilzen und Pflanzen, die Vergiftungsunfälle bei Kindern verursachen können - und wie sich diese vermeiden lassen. Die App "Vergiftungsunfälle bei Kindern" kann den Notruf 112 zwar nicht ersetzen, doch sie gibt Hinweise, die im Notfall Leben retten können. Auch ein Anruf bei einem der acht deutschen Giftinformationszentren ist direkt aus der App möglich. Vergiftungsunfälle müssen in jedem Fall fachgerecht versorgt werden.

"Das Informationsmaterial sollte in jeder Arztpraxis, Kita oder Schule ausliegen, damit Eltern und Betreuende von kleinen Kindern von der App erfahren", sagt BfR-Präsident Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel. "Die App hilft, in Notfällen die richtige Entscheidung zu treffen." Vergiftungen sind für Kinder nach Stürzen die häufigste Unfallart.

Quelle: Newsletter Familie in Niedersachsen 2019-03



>> [Information & Bestellung](#)

## Mika, Ida und der Eselschreck

Eltern sind doch alle gleich ...?

Auch auf dem Bauernhof kann man darüber streiten: Sind ein Vater und ein Kind schon eine Familie? Oder können zwei Mütter und ein Junge auch eine Familie sein?

Was für Mika normal ist, erscheint Ida ganz fremd. Aber der gemeinsam erlebte Eselschreck verbindet und das elterliche Stauen über ein bisschen Abenteuerstaub auch. Da sind Eltern auf jeden Fall alle gleich.

Das Bilderbuch bildet die Vielfältigkeit der Familienformen ab und kann eine Unterstützung für Eltern und pädagogisch Arbeitende darstellen.

Der Fokus im Buch liegt auf dem Zusammenhalt einer Familie, nicht auf der Zusammensetzung ihrer Familienmitglieder.

Miriam Lindner, Heribert Schulmeyer: Mika, Ida und der Eselschreck – Eine Geschichte über eine Regenbogenfamilie, Balance Buch & Medien Verlag 2018, 40 Seiten  
Preis: 17,00 €; ISBN: 978-3-86739-135-1

[Information & Bestellung](#)



Ergänzend zum Buch: [pädagogisches Zusatzmaterial und Malvorlagen](#)

## IMPRESSUM

**Titel:** Newsletter „Miteinander für Familien“ I/2019

**Herausgeber:** Landkreis Görlitz, Landratsamt Jugendamt  
[www.kreis-goerlitz.de](http://www.kreis-goerlitz.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:** „Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen“

**Gestaltung, Text und Redaktion:** „Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen“

**Auflage:** I/2019 – März 2019

**(Ab-) Bestellung:** → [hier](#)

**Quellen:** Artikel und Fotos, welche aus anderen Newsletter/ Internetportalen entnommen wurden, sind entsprechend gekennzeichnet.

## KONTAKT

**Koordinierungsstelle für Familienbildung**

E-Mail: [familie@kreis-gr.de](mailto:familie@kreis-gr.de)  
Tel: 03581 663-2872

**Fachstelle für Familienbildung**

E-Mail: [familienbildung@dksb-zittau.de](mailto:familienbildung@dksb-zittau.de)  
Tel: 03583 5403370

**Projekt Guter Start im Landkreis Görlitz**

E-Mail: [guter-start@kreis-gr.de](mailto:guter-start@kreis-gr.de)  
Tel: 03581 663-2896

**Familienhebammen im Landkreis Görlitz**

E-Mail: [familienhebammen@kreis-gr.de](mailto:familienhebammen@kreis-gr.de)  
Tel: 03581 663-2614

**Soziales Frühwarnsystem im Landkreis Görlitz – Netzwerke Frühe Hilfen**

E-Mail: [kontakt@sffws-goerlitz.de](mailto:kontakt@sffws-goerlitz.de)  
Tel: 03581 87883-50

**Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**

E-Mail: [jhb@cjd-sachsen.de](mailto:jhb@cjd-sachsen.de)  
Tel: 03585 403375

gefördert von:

Bundesstiftung  
Frühe Hilfen

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Freistaat  
SACHSEN

MEIN ZUMAISE  
LANDKREIS  
GÖRLITZ  
WOKRJEFS ZHOJFJC

## Die Zahl: 900

Im Jahr 2018 gab es 900 Meldungen einer Kindeswohlgefährdung im Landkreis Görlitz. Das sind knapp 5% weniger als im Vorjahr.

### Meldungen KWG

